

des Erzgebirges auf Bergbau und Industrie angewiesen, welche Branchen denn auch auf das Lebhafteste betrieben werden; am meisten treten hervor Weberei, Spitzen- und Spielzeugfabrikation, sowie die Anfertigung von Musikinstrumenten und Posamenten; natürlich ist auch die Eisenindustrie stark vertreten, ebenso alle die verschiedenen Betriebszweige, welche ausgedehnte Waldungen mit sich bringen (Schneidemühlen, Theer, Pech, Ruß, Holzkohlen, Baumrinde, Waldbeeren, Torf &c.). Doch auch übrigens ist Sachsen außerordentlich reich an Wald, welcher insgesammt etwa den fünften Theil des Landes bedeckt und im Verein mit überall hervortretenden Hügeln und Höhenzügen, sowie zahlreichen Gewässern einen Hauptantheil an der landschaftlichen Schönheit Sachsens hat.

Der Hauptfluß des Landes ist die Elbe, welche das Land von Südost nach Nordwest quer durchschneidet und eine der am stärksten befahrenen Wasserstraßen Deutschlands ist. Holz und landwirthschaftliche Erzeugnisse Böhmens, sowie Braunkohlen, die Sandsteine der Sächsischen Schweiz, Getreide und Kaufmannsgüter aller Art aus Stettin, Hamburg und Magdeburg gelangen in gewaltigen Massen auf der Elbe zur Verfrachtung und Kettendampfer und Remorqueure vermitteln größtentheils den Transport; laut der amtlichen Aufzeichnungen passiren allein das Zollamt Schandau jährlich ca. 20 000 Schiffe und Flöße. Auch der Personenverkehr auf der Elbe ist, namentlich von Dresden aus aufwärts, ein außergewöhnlich lebhafter und erfordert zu seiner Bewältigung 30 große Personendampfer; während der Pfingstfeiertage expediren dieselben regelmäßig über 100 000 Menschen. Neun Brücken führen zur Zeit innerhalb der sächsischen Grenzen über die Elbe: bei Schandau (1), Pirna (1), Dresden (3), Niederwartha (1) Meissen (2) und Riesa (1). Nebenflüsse von Bedeutung empfängt die Elbe in Sachsen keine.

Von den übrigen Flüssen sind hervorzuheben: die Neiße, Mandau, Spree und schwarze Elster rechts der Elbe und Pleiße, Parthe, weiße Elster, Zwickauer und Freiburger Mulde,